

Bitte
frankieren

Palliative Care und Organisationsethik
Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Postfach 425
8706 Meilen

Organisation und Anmeldung

Anmeldung

Mittels Anmeldekarte per Post an das Kurssekretariat oder über www.weiterbildung-palliative.ch. Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen einen Einzahlungsschein zu und bitten Sie, das Kursgeld vor Beginn des Kurses zu bezahlen. Eine Abmeldung bei nachträglicher Verhinderung ist in begründeten Ausnahmen bis vier Wochen vor Beginn möglich. Bei späterer Abmeldung müssen wir Ihnen den ganzen Betrag in Rechnung stellen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Annullierungskosten-Versicherung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Kursunterlagen und Zertifikat

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Weiterbildungsmappe mit Literaturempfehlungen, Informations- und Arbeitsblättern zum Thema sowie ‚best practice‘ Empfehlungen in Palliative Care. Die Weiterbildung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schriftlich bescheinigt. Inhalte, Teilthemen und Dauer der Weiterbildung werden differenziert aufgeführt.

Teilnahmegebühren

12. – 14. September 2018 | Basiskurs A1..... CHF 570.–
inklusive Weiterbildungsunterlagen,
exklusive Kaffeepausen und Mittagessen

Veranstaltungsort

Zentrum für Weiterbildung / Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Administration / Kurssekretariat

Palliative Care und Organisationsethik –
Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Postfach 425, 8706 Meilen ZH
Tel.: 044 980 32 21
www.weiterbildung-palliative.ch
info@weiterbildung-palliative.ch

Kursleitung / DozentInnen

Matthias Mettner

Dr. phil.; Studium der Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Theologie und im Nebenfach Psychologie; NDS ‚Interdisziplinäre Gerontologie‘ und Executive Master of Nonprofit Management; 2015 Dissertation im Fach Gerontologie an der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften der Universität Heidelberg; Studien- und Geschäftsleiter von ‚Palliative Care und Organisationsethik – Interdisziplinäre Weiterbildung CH‘ und des ‚Forums Gesundheit und Medizin‘; seit 1993 Dozent in der beruflichen Weiterbildung für Fach- und Berufsgruppen im Gesundheitswesen; Autor und Herausgeber der Bücher *Das eigene Leben. Jemand sein dürfen, statt etwas sein müssen; Wie ich sterben will. Autonomie, Abhängigkeit und Selbstverantwortung am Lebensende; Wie menschenwürdig sterben?*.

Andreas Weber

Dr. med.; Facharzt für Anästhesie und Reanimation; heute vor allem tätig als Schmerztherapeut und Palliative Mediziner für PatientInnen mit schwer kontrollierbaren Schmerzen, Atemnot und anderen Leiden; Präsident von ‚palliative care – Netzwerk Zürich Schaffhausen‘; Konsiliararzt der Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland, GZO Spital Wetzikon; Konsiliararzt von OnkoPlus, Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege, Zürich; Dozent in der beruflichen Weiterbildung für Fach- und Berufsgruppen im Gesundheitswesen; Autor von Aufsätzen in Fachzeitschriften und Fachbüchern, zuletzt: *Handbuch Palliativmedizin*, hrsg. V. H. Neuenchwander / C. Cina, 2015.

PALLIATIVE CARE
UND ORGANISATIONSETHIK

Leben bis zuletzt und in Frieden sterben Palliative Care in der Grundversorgung

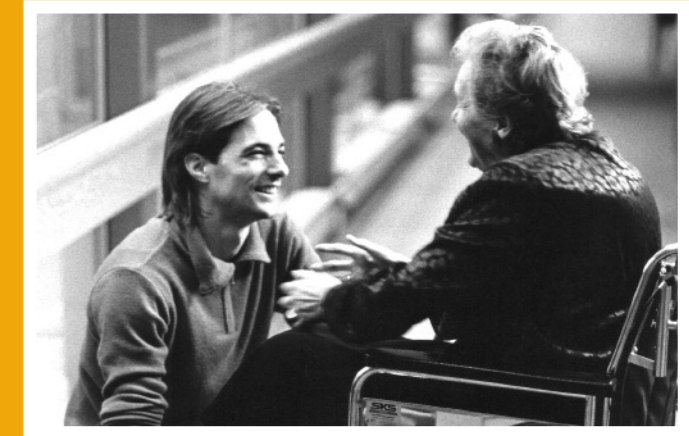


Foto: Ursula Markus, Zürich

Was schwer kranke
und sterbende Menschen brauchen

Berufliche Weiterbildung
12. – 14. September 2018 | Basiskurs A1
Mittwoch – Freitag

Zentrum für Weiterbildung
Universität Zürich

Interdisziplinäre Weiterbildung CH
www.weiterbildung-palliative.ch

Palliative Care in der Grundversorgung

Gemäss den ‚Nationalen Leitlinien Palliative Care‘ umfasst Palliative Care «die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und / oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie wird vorausschauend miteinbezogen, ihr Schwerpunkt liegt aber in der Zeit, in der die Kuration der Krankheit als nicht mehr möglich erachtet wird und kein primäres Ziel mehr darstellt. Patientinnen und Patienten wird eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tode gewährleistet und die nahestehenden Bezugspersonen werden angemessen unterstützt. Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein.»

Voraussetzung und Grundlage aller Interventionen mit dem Ziel, den Patientinnen und Patienten eine möglichst gute Lebensqualität, Wohlbefinden und Autonomie bis zuletzt zu ermöglichen, ist ein aufmerksames und umfassendes Symptommanagement, das die belastenden Symptome wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Verstopfung sowie psychiatrische Symptome wie Angst, Depression, Delir, Fatigue und andere differenziert erfasst, bestmöglich lindert und vorbeugend berücksichtigt.

Die Anforderungen an die Institutionen der Langzeitpflege, Betreuung und Geriatrie – Alters- und Pflegeheime, Spitex-Organisationen, Institutionen für Menschen mit Behinderung und chronisch psychisch kranken Menschen – sind in den letzten Jahren gestiegen. Chronische Schmerzen und weitere Beschwerden, unheilbare und fortschreitende Krankheiten (Demenz, COPD u. a.) sowie eine ausgeprägte Multimorbidität (Mehrfacherkrankung) bei älteren pflegebedürftigen Menschen führen häufig zu komplexen medizinischen Situationen und stellen besondere Anforderungen an die Heim-, Pflegedienst- und Spitex-Leitungen, die ÄrztInnen und Pflegenden sowie andere MitarbeiterInnen.

Palliative Care ist eine wesentliche Voraussetzung für den Schutz der Rechte, der Autonomie und Würde von pflegebedürftigen älteren, von chronisch, von schwer kranken sowie von sterbenden Menschen. Gleichzeitig ermöglicht die Haltung und Kultur der Palliative Care den Pflegenden und anderen Mitarbeitenden ihre Arbeit als sinnstiftend zu erleben und den täglichen Belastungen besser standzuhalten.

Im Basiskurs ‚Leben bis zuletzt und in Frieden sterben‘ – Weiterbildungsniveau A1 gemäss der Fachgesellschaft ‚palliative ch‘ – werden die theoretischen Grundlagen und praxistaugliche Informationen vermittelt. Die Teilnehmenden lernen Konzept und Kernelemente der Palliative Care in der Grundversorgung kennen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein! Dr. Matthias Mettner

12. – 14. September 2018 | Basiskurs A1

Mittwoch – Freitag, 09.00 – 12.15, 13.15 – 16.45 Uhr

Leben bis zuletzt und in Frieden sterben

Was schwer kranke und sterbende Menschen brauchen

1. Berührt vom kranken und sterbenden Menschen

- Persönliche Einstellung zu Leiden, Schmerz, Verwirrtheit, Sterben, Tod
- Grundwerte und Haltungen in der Palliative Care: Würde und Autonomie, Wahrhaftigkeit, Empathie und Achtsamkeit
- Lebensqualität und Lebensfreude erhalten – Selbstverantwortung respektieren
- Ganz Mensch bis zum Tod – Respekt vor der Einzigartigkeit des Menschen

2. Palliative Care: Grundverständnis und Kernelemente

- Was verstehen wir unter Palliative Care? Definitionen
- Prinzipien bei der Erbringung der Palliative Care: Interprofessionelle Vernetzung und Kontinuität, Einbezug des persönlichen Umfelds, Multidimensionalität u. a.
- Advance Care Planning: vorausschauende Planung, Notfallsituationen vermeiden
- Palliative Care in der Schweiz: Nationale Leitlinien und Strategie, Standards, medizinisch-ethische Richtlinien und Empfehlungen

3. Der schwer kranke und sterbende Mensch

- physische, psychische, soziale und existenzielle bzw. spirituelle und religiöse Bedürfnisse
- Ängste, Sorgen und Probleme
- Prioritäten, Hoffnungen und Wünsche des Patienten
- Die Lebenssituation des chronisch und schwer kranken Menschen: zwischen dem Bedürfnis nach Autonomie und den Erfahrungen von Abhängigkeit und Schwäche
- Dort Leben bis zuletzt und sterben, wo man sich zuhause fühlt
- häufige Krankheitsbeschwerden / körperliche und psychische Symptome

4. Schmerzen und Beschwerden lindern

- Assessment: Instrumente zur Schmerz- und Symptomerfassung
- Schmerzen und Beschwerden bei Patienten mit kognitiver Beeinträchtigung, insbesondere bei Demenzkranken | Instrumente zur Schmerzbeobachtung
- Spezifische Aspekte des älteren Schmerzpatienten: Multimorbidität, Multilokalität, Schmerzfolgen
- Grundsätze der Schmerztherapie und Symptombehandlung

5. Psychosoziale und kommunikative Kompetenzen in der Begleitung

- Ziele psychosozialer Intervention und Begleitung
- günstige und ungünstige Formen der Krankheitsverarbeitung
- ‚Total Pain‘ – Von der Notwendigkeit des Abschiednehmens und des Trauerns
- Das Modell der Salutogenese | Bedeutung der Resilienz
- Sterbende Menschen verstehen | Symbolsprache Sterbender
- Wenn ein Mensch nicht mehr leben will: Wie sich verhalten?

Voranzeige

Aufbaukurs A 2 nächste Durchführung

«Mehr Leben als du ahnst!»

Lebensqualität und Autonomie in der ambulanten und stationären Langzeitpflege und Betreuung sowie im Spital
27. – 29. März 2019 | Mittwoch – Freitag

Anmeldung

**Leben bis zuletzt und in Frieden sterben
Palliative Care in der Grundversorgung**

12. – 14. September 2018 | Basiskurs A1

Mittwoch - Freitag, 09.00 – 12.15, 13.15 – 16.45 Uhr

Leben bis zuletzt und in Frieden sterben

Was schwer kranke und sterbende Menschen brauchen

Name

Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Tel. G

Tel. P

Beruf / Funktion / Institution

E-Mail

Rechnungsadresse *

* sofern abweichend von Korrespondenzadresse

Annullierungskosten-Versicherung:
Informationsblatt und Einzahlungsschein

Liste empfohlener Hotels Zürich